Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 06.05.2017 05:55 Uhr | Martin Wißmann

Wallfahrt macht Freude

Es ist Mai und das heißt: Saisonauftakt für Katholiken. Aber längst nicht nur für sie: Pilgern ist beliebt. Die Wallfahrtssaison hat begonnen. Und auch 2017 pilgern Hundertausende wieder, alleine in Nordrhein-Westfalen zu mehr als 50 Wallfahrtsorten. Mit knapp einer Million Pilgern pro Jahr meistbesucht ist hierzulande Kevelaer am Niederrhein. Hier feiert die Wallfahrt dieses Jahr Jubiläum. Die Motive der Wallfahrer, die sich hierher auf den Weg machen, sind vielfältig:

O-Töne Kevelaer-Wallfahrer 1: Einfach sich selber finden und die mitnehmen, die einem die Sorgen und Nöte zugetragen haben und die selber nicht kommen können: Mache ich mich für andere auf den Weg. – Man denkt ja eigentlich immer, dass so Wallfahrten nur kirchlich sind, aber das macht vorallem auch Spaß und die Gemeinschaft ist auch sehr toll - Weil mir das ein Bedürfnis ist, den Glauben weiter zu tragen und zu festigen. – Da man heute schon sehr viel Stress hat, viele Termine hat, wird man da halt so ein bisschen zur Ruhe kommen, unterwegs mit Gebeten, mit Singen, fährt man doch schon ein bisschen runter. – Wir gehen nach Kevelaer, ja das ist auch für die Mutter, für die Maria und wir können eine Kerze, das können wir brennen, und auch für Friede, für Freude und so weiter.– Mit der Fahrradsegnung: Man möchte ja immer gerne auch das Jahr gesund überstehen gerade heute in dem Straßenverkehr und da ist das immer eine gute Sache.

Die Kevelaer-Pilger kommen vom Niederrhein, aus dem Münsterland oder Ruhrgebiet, aber auch aus Nachbarländern. Sie pilgern allein, als Familien oder in der Gruppe, organisiert von Kirchengemeinden, Verbänden oder Landsmannschaften. Die meisten gehen zu Fuß, radeln oder kommen per Bus, es gibt aber auch Inliner- und Motorradwallfahrten.

Ihr Ziel ist die Heiligtumskapelle in Kevelaer, in der seit 375 Jahren ein kleines Bild verehrt wird, das die Gottesmutter Maria zeigt. Die Kapelle errichtete ein Kaufmannspaar nach einer ganz speziellen Begegnung mit der Mutter von Jesus Christus. So entstand ein Ort des stillen Gebets zur Trösterin der Betrübten, gebaut während des Dreißigjährigen Krieges, als Millionen Menschen durch Waffen, Hunger und Seuchen ums Leben kamen. Auch für die Pilger von heute spielt die Gottesmutter eine große Rolle:

O-Töne Kevelaer-Wallfahrer 2:

Also Maria ist ja bei uns unter dem Motto mit ‘Maria breitet den Mantel aus’ und dass wir halt alle unter ihrem Schutz stehen, wenn wir halt auf dieser Wallfahrt sind. – Für mich persönlich bedeutet sie ein Muttergefühl, wie ein Kind das für die Mutter fühlt: immer gut. – Begleiterin, Schutz und die ich auch immer fragen werde um Rat im Gebet und auch immer, dass sie mich begleitet und beschützt, auf all’ meinen Wegen.

Und so werden die Christen auch in diesem Jahr wieder in Scharen wallfahren, Marienlieder singen, den Rosenkranz beten, Lichterprozessionen gehen und Pilgergottesdienste feiern. Das bestätigen langjährige Wallfahrer ebenso wie Pfarrer Rolf Lohmann, Wallfahrtsrektor in Kevelaer und bald Weihbischof am Niederrhein:

O-Töne Kevelaer-Wallfahrer 3:

Ich bin in Kevelaer geboren und da ist das eigentlich in die Wiege gelegt, ne. – Mein Opa ist schon mitgefahren, meine Mutter ist schon mitgefahren und so ist man halt dazu gekommen. Und für mich ist das immer klar: Wenn’s eben geht, fährt man halt mit. – Wir sehen gerade bei den Fußgruppen, dass immer mehr Familien, junge Leute, Kinder sich mit auf den Weg machen: Wallfahrt ist hochaktuell. Pilgern macht den Menschen Freude.

Bildrechte:Basilika,_Gnadenkapelle_in_Kevelaer CC Eigenes Werk Pkw98 wikimedia